

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2015

Die gesamtwirtschaftliche Lage 2015

Nach Angaben der deutschen Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2016 befindet sich Deutschland auf einem soliden Wachstumskurs. Trotz des schwierigen internationalen Umfeldes ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr insgesamt um 1,7 Prozent gewachsen. Die Arbeitslosigkeit befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Aufwärtsbewegung der deutschen Konjunktur schwächte sich im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres etwas ab. Die Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern führte zu weniger dynamischen Exporten und Unternehmensinvestitionen. Gegen Jahresende nahm die industrielle Nachfrage jedoch wieder Fahrt auf. Gleichzeitig verbesserte sich die Stimmung in den Unternehmen.

Branchenentwicklung 2015

Die ITK-Marktzahlen des ITK-Branchenverbandes BITKOM werden etwa alle 6 Monate aktualisiert. Der letzte Stand von Oktober 2015 beinhaltet auch die Prognose bis zum Jahresende 2015.

Demnach wird der Umsatz mit Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik 2015 um 1,9 Prozent auf 156 Milliarden Euro wachsen.

Wachstumstreiber der Branche bleibt die Informationstechnologie. Die Informationstechnologie wird der Prognose zufolge um 3,5 Prozent auf 80,4 Milliarden Euro wachsen. Am stärksten gewinnt dabei der Softwarebereich, der um 5,4 Prozent auf 20,1 Milliarden Euro zulegt. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen, zu dem unter anderem IT-Beratung und das Projektgeschäft gehört, legt um 3 Prozent auf 37,3 Milliarden Euro zu.

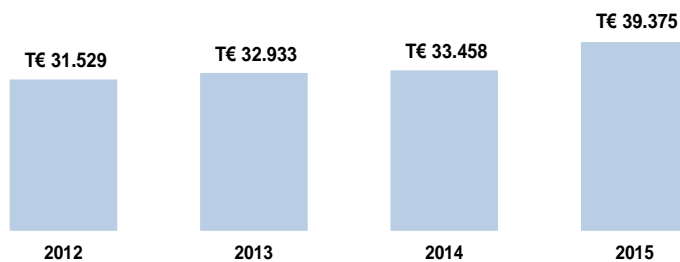
Geschäftsentwicklung der ORBIS AG 2015

Das Geschäftsjahr 2015 war für die ORBIS AG ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Sowohl der Umsatz als auch die Ergebniskennzahlen liegen im Rahmen der Erwartungen zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Die ORBIS AG konnte in 2015 erneut die Geschäftstätigkeit deutlich ausweiten.

ORBIS AG

Für das Gesamtjahr 2015 erzielte die ORBIS AG einen Umsatzzanstieg von 17,7 % gegenüber dem Vorjahr, der damit weit über dem Branchendurchschnitt liegt. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.452 (+ 17,2 %) sowie ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.542 erwirtschaftet.

Umsatzentwicklung der ORBIS AG von 2012 bis 2015 in T€



Ertragslage

Der Umsatz der ORBIS AG lag im Geschäftsjahr 2015 mit T€ 39.375 um 17,7 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 33.458. Hiervon entfielen T€ 38.227 auf externe Umsätze; im Wesentlichen wurden hierbei projektbezogene Beratungsleistungen in Höhe von T€ 32.455 (Vorjahr: T€ 28.011) erbracht. Auch das Lizenz- und Wartungsgeschäft mit eigenen Produkten in Höhe von T€ 2.926 (Vorjahr: T€ 2.345) sowie das Geschäft aus Handelswaren und Provisionserlösen konnten mit T€ 2.851 (Vorjahr: T€ 1.428) deutlich gesteigert werden.

Der Umsatzzanstieg resultiert auch aus der Abrechnung von fertigen und unfertigen Leistungen. Der Bestand an fertigen und unfertigen Leistungen, die noch nicht mit den Kunden abgerechnet wurden, hat sich zum Bilanzstichtag um T€ 1.398 auf T€ 1.189 vermindert.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 1.974 (Vorjahr: T€ 1.957) werden, neben konzerninternen Erträgen, im Wesentlichen die konzernexternen Erträge sowie die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni, die Versicherungsentschädigungen, die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen.

Der Materialaufwand für bezogene Handelswaren erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum durch Erwerb von Softwarelizenzen im Bereich der Handelswaren deutlich um 148,9 % auf T€ 2.097 (Vorjahr: T€ 843). Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen liegt im Geschäftsjahr 2015 bei insgesamt T€ 5.057 (Vorjahr: T€ 4.609). Die fremdbezogenen Leistungen betreffen konzernintern sowie extern bezogene Subunternehmerleistungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der ORBIS AG 301 (Vorjahr: 290) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 25.788 lag 5,5 % über dem des Vorjahres mit T€ 24.434. Die Personalkostenquote, das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen, liegt mit 65,5 % deutlich unter dem Vorjahr (73,0 %).

Die Abschreibungen liegen mit T€ 551 leicht unter dem Vorjahr (T€ 586). Sie entfallen im Wesentlichen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,6 % auf T€ 4.573 (Vorjahr: T€ 4.603) verringert. Während bei den KFZ- und Kommunikationskosten Einsparungen erzielt wurden, ergaben sich höhere Ausgaben im Wesentlichen bei den Beiträgen und Gebühren, den Marketing- und Reisekosten sowie dem Gewährleistungsaufwand.

Betriebsergebnis

Im Geschäftsjahr 2015 hat die ORBIS AG ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 1.757 erwirtschaftet, das trotz intensivierter Produktentwicklung über dem des Vorjahres (T€ 1.350) liegt und einer Marge von 4,5 % vom Umsatz entspricht. Das Finanzergebnis verschlechterte sich auf einen Betrag von T€ - 128 (Vorjahr: T€ -39), insbesondere durch die gesunkenen Rechnungszinsen zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Als Steueraufwand werden neben den Ertragsteuern in Höhe von T€ 233 die sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt T€ 72 ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus der Kfz-Steuer sowie der Grundsteuer resultieren. Der Jahresüberschuss verbessert sich um 17,2 % auf T€ 1.452 (Vorjahr: T€ 1.239). Dies entspricht einer erwarteten Ergebnismarge von 3,7 % der Umsatzerlöse der ORBIS AG.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen der ORBIS AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.460 erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2015 nunmehr T€ 25.360.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 2.880 besteht im Wesentlichen aus der eigenen Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee 3-5. Das Gebäude wurde weiter planmäßig abgeschrieben. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ausschließlich Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in die Erweiterung der IT-Infrastruktur vorgenommen. Die Finanzanlagen in Höhe von T€ 3.034 bestehen aus Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen.

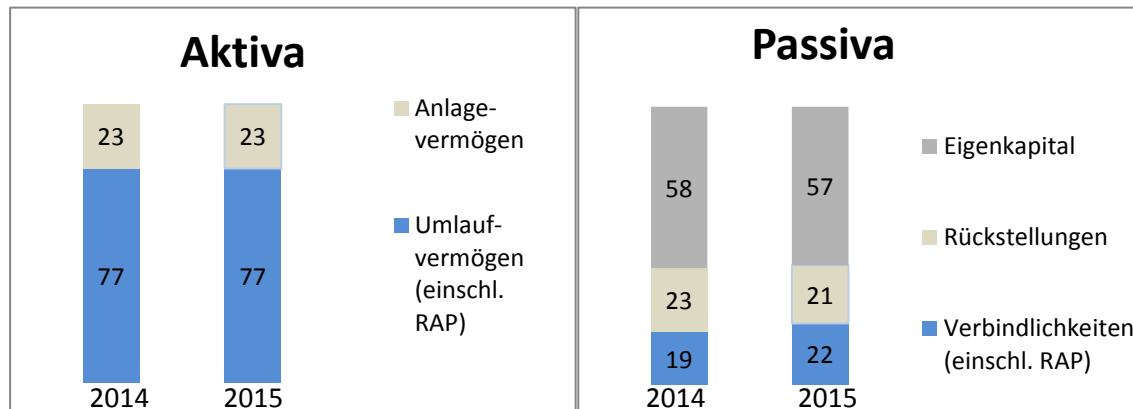
Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um T€ 866 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Verminderung der liquiden Mittel um T€ 287 auf T€ 5.830 sowie der Verminderung der Vorräte bei den fertigen und unfertigen Leistungen sowie den Handelswaren um T€ 1.705 auf T€ 1.189 steht ein Forderungsaufbau einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 2.858 auf T€ 12.231 gegenüber.

Auf der Passiv-Seite hat sich das Eigenkapital der ORBIS AG zum Bilanzstichtag, einschließlich des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 1.452, um T€ 657 (+ 4,8 %) auf T€ 14.410 erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2015 mit 56,8 % leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr: 57,6 %).

Als Pensionsrückstellung wird der Saldo aus Pensionsverpflichtungen abzüglich der Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen. An diese Rückdeckungsversicherungen wurden im Geschäftsjahr 2015 in Form von Einmalzahlungen T€ 491 gezahlt. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen den erwarteten Personalaufwand aus variablen Gehaltsbestandteilen sowie den Aufwand aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Insgesamt werden Rückstellungen in Höhe von T€ 5.353 (Vorjahr: T€ 5.543) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen T€ 878, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.618, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 769 sowie sonstige Verbindlichkeiten T€ 1.769) haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um T€ 852 auf T€ 5.034 (Vorjahr: T€ 4.181) erhöht.

Bilanzstruktur in %:



Kapitalflussrechnung

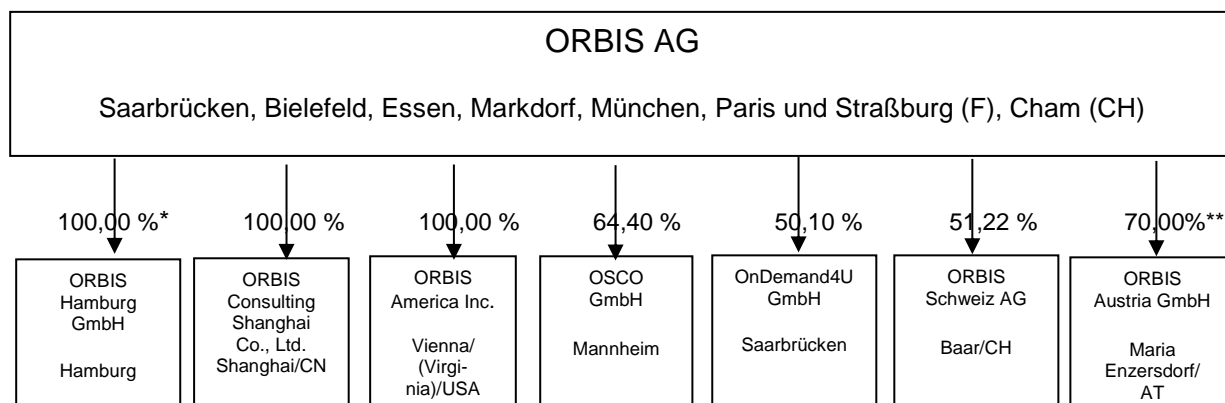
Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich bei der ORBIS AG ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe T€ 1.542. Aus Investitionstätigkeit einschließlich Auszahlungen für Beteiligungen ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss von T€ 1.032. Des Weiteren war die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 681) aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand vorzunehmen. Aus dem Erwerb eigener Aktien ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von T€ 116.

Insgesamt ergab sich zum Ende des Geschäftsjahres 2015 eine Verminderung des Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 287. Die liquiden Mittel setzen sich aus den Bankguthaben in Höhe von T€ 5.830 zusammen.

ORBIS AG

Die Beteiligungen der ORBIS AG

Im Geschäftsjahr 2015 besteht der ORBIS Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China sowie der OSCO GmbH, der OnDemand4U GmbH, der ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG) sowie der im Januar 2015 gegründeten ORBIS Austria GmbH. Insgesamt ist die ORBIS AG an den nachfolgend angeführten Standorten präsent:



* = Kapitalanteil 100%, Stimmrechtsanteil 80%

** = Die ORBIS Austria GmbH wurde zum 28.01.2015 in Maria Enzersdorf (Niederösterreich) gegründet.

Die ORBIS AG ist in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Weiterhin hält die ORBIS AG eine Minderheitsbeteiligung (49,00 %) an der KiM GmbH, St. Wendel.

Forschung und Entwicklung

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP- und Microsoft-Umfeld. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

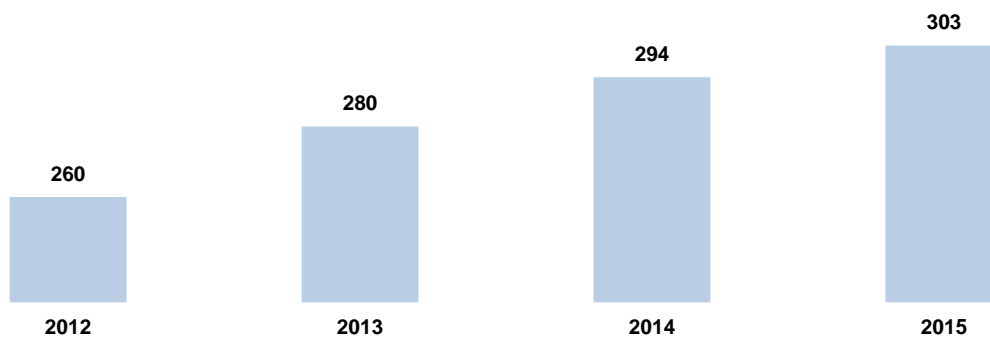
Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die ORBIS AG 303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 294). ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2015 wurden 7 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet die ORBIS AG verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2015 waren bei der ORBIS AG insgesamt 9 junge Menschen im Rahmen eines Trainee-Programms beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei der ORBIS AG ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

Mitarbeiterentwicklung der ORBIS AG von 2012 bis 2015 (jeweils zum 31. Dezember):



Chancen- und Risikobericht

Als international tätiges Business Consulting-Unternehmen ist die ORBIS AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS AG gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem der ORBIS AG ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Chancen und Risiken

Das Wachstum der Weltwirtschaft lässt weiterhin nach Einschätzung der Forschungsinstitute an Dynamik vermissen. Verantwortlich für die enttäuschende Prognose seien unter anderem die weltwirtschaftlichen Krisen und die schleppende Erholung im Euroraum.

Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z. B.

Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden die strategischen Partnerschaften mit den globalen Marktführern SAP AG und Microsoft Corporation im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Business-Standardsoftware und Branchenlösungen weiterhin fortgesetzt. Die ORBIS AG wurde von der SAP Deutschland AG & Co. KG als Goldpartner ausgezeichnet und gehört damit zum Kreis der SAP-Partner mit dem höchsten Status innerhalb des SAP-Partnerprogramms. Im Geschäftsjahr 2015 hat die ORBIS-Tochter OnDemand4U GmbH von Microsoft den „Inner Circle Award“ erhalten und wurde zum Finalisten für den „2015 Cloud Customer Relationship Management Partner of the Year“ gekürt. Damit würdigt Microsoft die Vertriebs Erfolge von OnDemand4U und von ORBIS, dem umsatzstärksten Microsoft Dynamics Partner in Deutschland. Dadurch kann ORBIS sich hervorragend positionieren und zusätzliche Geschäftsfelder erschließen. Durch die Ausrichtung auf SAP und Microsoft ist die ORBIS AG aber auch von dem weiteren Markterfolg dieser Produkte abhängig. ORBIS geht davon aus, dass der Markt für SAP- und Microsoft- Lösungen weiter expandiert. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl, xCOSS, ORBIS MES sowie ORBIS PCC) Lösungen präsentiert, um weiteres Umsatzpotenzial zu generieren und gleichzeitig die Abhängigkeiten von SAP- und Microsoft-Produkten zu verringern.

Die ORBIS AG ist weiterhin auf Wachstum ausgerichtet, dazu beteiligen wir uns an Unternehmen, die unser Lösungs- und Beratungsportfolio durch eigene Kompetenzen erweitern können. Es besteht jedoch das Risiko, dass sich Unternehmensbeteiligungen nicht gemäß den Erwartungen entwickeln, insofern könnten negative Ergebnisse und Abschreibungen auf Beteiligungen das Ergebnis belasten. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen geht die ORBIS AG aber davon aus, dass sich die Beteiligungen entsprechend der Planung positiv entwickeln.

Personalwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Erfolg von ORBIS hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden so-

wie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Der intensive Wettbewerb um qualifizierte IT-Fachkräfte erhöht das Risiko, dass Mitarbeiter das Unternehmen verlassen oder nicht genügend neue Mitarbeiter eingestellt werden können. Um dieses Risiko einerseits zu mindern, den Erfolg aber andererseits zu steigern ist ORBIS jederzeit bestrebt, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Ein leistungs- und erfolgsabhängiges Vergütungsmodell, die Möglichkeit der Teilnahme an den Mitarbeiteraktienprogrammen und die individuelle Weiterbildung und Weiterentwicklung in einem internationalen Konzern sollen einen Anreiz darstellen sich langfristig an das Unternehmen zu binden. Um neue Nachwuchskräfte zu gewinnen, werden intensive Kontakte zu Hochschulen gepflegt und Trainee-Programme angeboten. Auch in Zukunft wollen wir so die sich uns eröffnenden Chancen optimal nutzen.

Chancen und Risiken aus Beratungsprojekten

Eine weitere Herausforderung ist der Preisdruck. Im Kundenprojektgeschäft ist ORBIS zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind und somit die Branche unter Druck setzen. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Des Weiteren bestehen als weitergehende Maßnahme für solche Risiken Haftpflichtversicherungen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend, Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und lang-

fristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Finanzielle Chancen und Risiken

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend die liquiden Mittel auf Konzernebene. Mit Hilfe eines wöchentlichen Liquiditätsstatusberichts und einer laufenden Forecast- und Liquiditätsplanung werden die liquiden Mittel überprüft und ggf. kurzfristig Maßnahmen eingeleitet. Liquiditätsreserven werden konservativ angelegt. Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, da die ORBIS AG überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie die Planung der Mittelzu- und -abflüsse. Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im ORBIS Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung des ORBIS Konzerns. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und

Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sicher. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die Tochtergesellschaften erstellen ihren Abschluss in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich, vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses, beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

Sicherungsgeschäfte

Die ORBIS AG betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist die ORBIS AG vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldern mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

Gesamtvergütungssystem des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Konzern-Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem Konzern-EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

- Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- Der ORBIS AG ist außer den im Anhang angegebenen Beteiligungen aufgrund von Stimmrechtsmitteilungen folgende Beteiligung, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, bekannt:
 - Swoctem GmbH, Haiger: 15,00016%
(indirekt über die Swoctem GmbH Herr Friedhelm Loh 15,00016%)
- Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag

eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2019 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28.05.2014 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 27.05.2019 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
- b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreis-

spanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:
 - a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfol-

gesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
 - c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder den mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
 - d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.
3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon be-

stimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich "Investor Relations" zugänglich unter

https://www.orbis.de/fileadmin/dateien/de/downloads/ir/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG haben.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Perspektiven 2016

Für das Jahr 2016 erwartet die Bundesregierung im Jahresdurchschnitt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 Prozent. Der sich fortsetzende Beschäftigungsaufbau bildet zusammen mit merklichen Einkommenssteigerungen das Fundament für die anhaltende binnenwirtschaftliche Dynamik in Deutschland. Wie auch in den vergangenen Jahren entsteht die zusätzliche Beschäftigung vor allem in den Dienstleistungsbereichen.

Ausgehend von dieser grundsätzlich günstigen Lage setzt die Bundesregierung ihre auf Investitionen und nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Wirtschafts- und Finanzpolitik fort. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Digitalisierung zu. Die Bundesregierung greift den digitalen Wandel auf und schafft gemeinsam mit Wirtschaft, Gewerkschaften, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung.

Branchenentwicklung 2016

Gemäß einer Mitgliederbefragung des BITKOM, dem Branchenverband der IT- und Kommunikationsunternehmen herrscht wenige Wochen vor der CeBIT 2016 bei den Unternehmen der Digitalwirtschaft überwiegend Optimismus. Drei Viertel der Unternehmen (74 Prozent) erwarten für das erste Halbjahr steigende Umsätze verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Nur 8 Prozent rechnen mit rückläufigen Geschäften. Der BITKOM-Index steigt damit gegenüber dem Sommer leicht auf 66 Punkte. Besonders optimistisch sind die Softwarehäuser sowie IT-Dienstleister. So erwarten jeweils acht von zehn Softwareanbietern (81 Prozent) und IT-Dienstleistern (80 Prozent) in den kommenden sechs Monaten steigende Umsätze, nur 5 bzw. 4 Prozent rechnen mit einem Rückgang.

Ausblick ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Software- und Business Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Mehrheitsbeteiligungen an der OnDemand4U GmbH sowie an der ORBIS Schweiz AG haben sich sehr positiv entwickelt. Auch aus den Investitionen aus dem Aufbau der neuen Tochtergesellschaft in Österreich werden für das laufende Jahr bereits positive Deckungsbeiträge erwartet. Hierdurch wird das eigene Lösungs- und Dienstleistungsangebot im Bereich CRM sowohl im OnPremise als auch im OnDemand (Cloud) Ge-

schäft neben Deutschland auch auf dem attraktiven Schweizer Markt und in Österreich positioniert. Darüber hinaus konnten wir in 2015 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM, insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Product Cost Calculator (PCC), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES), mobile Lagersteuerung (LES) und webbasiertes Projektmanagement (easyPS) mit der ORBIS Multiple Process Suite (ORBIS MPS) funktional sowie technologisch erweitern und wichtige Referenzprojekte gewinnen. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern. Neben den zuvor genannten Themen konnte die ORBIS AG auch bereits in 2015 weitere Kunden im SAP Umfeld auf Basis der neuen SAP Cloud Plattform gewinnen, was innerhalb der SAP hohe Anerkennung fand. Auch im Bereich S/4HANA, der neuen Lösung im SAP ERP-Umfeld, konnten wir zum Jahreswechsel 2015/2016 ein größeres ERP-Implementierungsprojekt gewinnen, das in den kommenden zwei bis drei Jahren abgearbeitet wird. In 2016 werden wir basierend auf diesem Vertriebs Erfolg weiter in die Entwicklung neuer Systeme sowie die Adaptierung vorhandener Software auf SAP HANA Plattform investieren. Natürlich werden wir weiterhin großen Wert auf den Aufbau neuer, auch junger Mitarbeiter sowie in die Aus- und Weiterbildung legen.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht durch einen weiteren Rückgang der Nachfrage der Weltwirtschaft sowie geopolitische Spannungen im Euroraum und insbesondere innereuropäischen Grenzschießungen negativ beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2016 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund der nach wie vor schwierigen Situation am IT-Arbeitsmarkt gehen wir trotz des bereits hohen Auftragsbestandes für das Gesamtjahr 2016 aus heutiger Sicht von einem Umsatzvolumen leicht über dem Vorjahresniveau aus. Dabei erwarten wir eine Verbesserung des Vorsteuerergebnisses im einstelligen Prozentbereich. Wir wollen die positive Unternehmensentwicklung auch im Geschäftsjahr 2017 weiterschreiben.

Schlusserklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht

Zum 31. Dezember 2015 ist die GMV AG, Marpingen, am Grundkapital der ORBIS AG mit 27,00 % beteiligt.

Die Vorstände der ORBIS AG sind zugleich alleinige Vorstände der GMV AG und alleinige Inhaber der stimmberechtigten Aktien der GMV AG.

ORBIS AG

Gemäß § 312 AktG wird daher ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Am Schluss des Berichts erklären wir, dass im Geschäftsjahr 2015 keinerlei geschäftliche Beziehungen der ORBIS AG zur GMV AG bestanden haben.

Saarbrücken, den 14. März 2016

Thomas Gard

Stefan Mailänder

ORBIS AG
Saarbrücken
Bilanz zum 31. Dezember 2015

<u>Aktiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>	<u>Passiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	9.147.750,00		9.147.750,00
Software und gewerbliche Schutzrechte		36.847,00	31.520,00	(bedingtes Kapital: TEUR 910)			
II. Sachanlagen				Rechnerischer Wert der eigenen Anteile	-659.117,00	8.488.633,00	(8.522.422,00)
1. Grundstücke und Bauten	2.095.107,79		2.241.759,79	II. Kapitalrücklage		1.577.890,90	1.577.890,90
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>785.210,57</u>		<u>829.942,26</u>	III. Bilanzgewinn		4.343.040,20	3.652.335,75
		2.880.318,36	<u>(3.071.702,05)</u>	- davon Gewinnvortrag: EUR 3.652.335,75;			
				Vorjahr: EUR 2.652.719,00		<u>14.409.564,10</u>	<u>13.752.648,65</u>
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	715.545,67		691.045,67	1. Rückstellungen für Pensionen		1.993.295,00	1.688.100,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.428.840,54		711.181,81	2. Steuerrückstellungen		70.119,55	6.694,70
3. Beteiligungen	<u>889.146,55</u>		<u>889.146,55</u>	3. Sonstige Rückstellungen		<u>3.289.884,53</u>	<u>3.848.049,39</u>
		<u>3.033.532,76</u>	<u>(2.291.374,03)</u>			<u>5.353.299,08</u>	<u>5.542.844,09</u>
		5.950.698,12	5.394.596,08	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		878.021,04	1.469.477,37
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.618.179,69	1.247.019,49
1. Unfertige Leistungen	823.700,00		1.728.600,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		768.744,85	346.643,32
2. Fertige Leistungen und Waren	<u>365.060,00</u>		<u>1.165.471,41</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.768.679,88	1.118.154,76
		1.188.760,00	<u>(2.894.071,41)</u>	- davon aus Steuern: EUR 1.207.939,30			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Vorjahr: EUR 851.921,20			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.354.791,04		7.123.139,59	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	894.029,12		1.217.286,98	EUR 96.326,81; Vorjahr: EUR 77.634,92		<u>5.033.625,46</u>	<u>4.181.294,94</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>982.551,56</u>		<u>1.032.521,43</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten		563.170,78	422.534,83
		12.231.371,72	<u>(9.372.948,00)</u>				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>5.829.881,30</u>	<u>6.116.543,36</u>			<u>25.359.659,42</u>	<u>23.899.322,51</u>
		19.250.013,02	18.383.562,77				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		158.948,28	121.163,66				
		<u>25.359.659,42</u>	<u>23.899.322,51</u>				

ORBIS AG
Saarbrücken
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		39.375.279,76	33.458.319,94
2. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-1.397.640,00	1.048.280,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.974.146,63	1.957.400,86
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 103.617,12; Vorjahr: EUR 11.703,32			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-2.097.406,41		-842.629,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.056.541,64		-4.609.361,53
		-7.153.948,05	(-5.451.991,14)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-21.507.038,11		-20.961.854,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.280.688,15		-3.472.429,54
- davon für Altersversorgung: EUR 944.308,02; Vorjahr: EUR 320.709,98			
		-25.787.726,26	(-24.434.284,40)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-550.889,49	-586.091,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.573.267,33	-4.602.894,80
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 76.043,35; Vorjahr: EUR 19.400,82			
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00	49.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	47.561,75		25.002,76
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 47.561,75; Vorjahr: EUR 25.002,76			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.316,75		29.534,32
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-50.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 201.581,00; Vorjahr: EUR 90.790,00	-202.366,53		-92.055,28
		-128.488,03	(-87.518,20)
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.757.467,23	1.350.220,47
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-233.225,42		-42.527,00
16. Sonstige Steuern	-71.875,04		-68.575,15
		-305.100,46	(-111.102,15)
17. Jahresüberschuss		1.452.366,77	1.239.118,32
18. Ergebnisvortrag		3.652.335,75	2.652.719,00
19. Dividendenausschüttung		-681.342,00	-584.991,54
20. Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB		-80.320,32	345.489,97
21. Bilanzgewinn		4.343.040,20	3.652.335,75

ORBIS AG, Saarbrücken
Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Soweit ein Investitionszuschuss gewährt wurde, sind die Anschaffungskosten um diesen vermindert. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Gebäude	25 Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens, mit Ausnahme von Peripheriegeräten (Nutzungsdauer 3 Jahre, analog Hardware), mit Anschaffungskosten bis € 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

2.2. Finanzanlagen

Die Bewertung der Ausleihungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 und 4 HGB.

2.3. Unfertige und fertige Leistungen

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten (Einzelkosten einschließlich notwendiger Gemeinkosten) bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Der niedrigere beizulegende Wert wird nach der retrograden Methode (verlustfreie Bewertung) ermittelt.

2.4. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet worden, uneinbringliche Forderungen sind abgeschrieben worden.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten wurden Ausgaben/ Einnahmen angesetzt, die Aufwand/ Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

2.6. Eigene Anteile

Der rechnerische Wert erworbener eigener Anteile wird offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert der eigenen Anteile werden mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Bei Erwerb angefallene Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Bei Veräußerung eigener Anteile entfällt die offene Absetzung des rechnerischen Werts vom gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert der veräußerten eigenen Anteile übersteigende Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit dem Ergebnisvortrag verrechneten Betrags in den Ergebnisvortrag eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei der Veräußerung anfallende Nebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

2.7. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Vorständen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen und mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Versicherungen werden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr 2015 mit 0,50 % vom Umsatz gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.8. Umrechnung von Fremdwährungsposten

Auf fremde Währung lautende Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB stets mit dem Devisenkassamittelkurs ohne Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips am Bilanzstichtag bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015 sind auf dem nachfolgenden Blatt 5 dieses Anhangs dargestellt.

Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	Stand am 31.12.2015	Stand am 1.1.2015	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenz	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Software und gewerbliche Schutzrechte	1.337.722,73	23.806,60	0,00	0,00	1.361.529,33	1.306.202,73	18.479,60	0,00	0,00	1.324.682,33	36.847,00	31.520,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	4.928.062,22	33.600,00	0,00	0,00	4.961.662,22	2.686.302,43	180.252,00	0,00	0,00	2.866.554,43	2.095.107,79	2.241.759,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.948.680,65	308.376,60	-4.003,15	1.465,55	3.254.519,65	2.118.738,39	352.157,89	-2.737,15	1.149,95	2.469.309,08	785.210,57	829.942,26
	7.876.742,87	341.976,60	-4.003,15	1.465,55	8.216.181,87	4.805.040,82	532.409,89	-2.737,15	1.149,95	5.335.863,51	2.880.318,36	3.071.702,05
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundene Unternehmen	791.045,67	35.000,00	-10.500,00	0,00	815.545,67	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	715.545,67	691.045,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	711.381,62	717.658,73	0,00	0,00	1.429.040,35	199,81	0,00	0,00	0,00	199,81	1.428.840,54	711.181,81
3. Beteiligungen	1.039.146,55	0,00	0,00	0,00	1.039.146,55	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	889.146,55	889.146,55
	2.541.573,84	752.658,73	-10.500,00	0,00	3.283.732,57	250.199,81	0,00	0,00	0,00	250.199,81	3.033.532,76	2.291.374,03
	11.756.039,44	1.118.441,93	-14.503,15	1.465,55	12.861.443,77	6.361.443,36	550.889,49	-2.737,15	1.149,95	6.910.745,65	5.950.698,12	5.394.596,08

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert ausgewiesen. Es handelt sich um Darlehen gegen verbundenen Unternehmen, welche mit 2,42 %, mit 4 % und mit 5,17 % p. a. verzinst werden.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 213 (Vorjahr T€ 229) enthalten (sonstige Vermögensgegenstände), die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von T€ 529 (Vorjahr T€ 555) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich des Anlagevermögens sowie der Pensionsrückstellungen. Es wird sowohl für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag als auch für die Gewerbesteuer ein einheitlicher Steuersatz von 31 % angesetzt. Auf das Aktivierungswahlrecht für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde verzichtet.

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG, vermindert um die eigenen Anteile von € 659.117 (Vorjahr: € 625.328), ausgewiesen. Das Grundkapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2014 wurde am 27. Juni 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das Kapital um € 910.000 bedingt erhöht worden.

Im Rahmen der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG in 2015 33.789 Stück Aktien im Gegenwert von insgesamt € 114.109,32 zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 33.789 beziehungsweise 0,37 % erworben.

Die Gesamtzahl der zum Stichtag gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich damit auf 659.117 Stück (Vorjahr: 625.328 Stück). Vor diesem Hintergrund verringerte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 8.522.422 Stück am 1. Januar 2015 auf 8.488.633 Stück am 31. Dezember 2015.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert T€ 1.578.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Diese wurden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 3.652 und ihr Fair Value zum Bilanzstichtag beträgt T€ 3.652 (Vorjahr T€ 3.048). Der beizulegende Zeitwert der qualifizierten Versicherungspolice wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,40 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 15 % (Vorjahr 2,40 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 15 %) ermittelt. Für die Pensionsrückstellungen nach HGB ist ein Zinssatz von 3,89 % p.a. (Vorjahr 4,53 % p.a.) festgesetzt. Des Weiteren wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Rententrend von 1,50 % p.a. sowie ein Anwartschaftstrend von 0,00 % p.a. zu Grunde gelegt.

Der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf T€ 5.645 (Vorjahr T€ 4.736).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Zinsaufwendungen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 20 (Vorjahr Zinserträge T€ 106) und Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 182 (Vorjahr T€ 197) gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB (saldiert) ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (T€ 2.803, Vorjahr T€ 3.345), Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen (T€ 170, Vorjahr T€ 145), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 118, Vor-

jahr T€ 119) sowie Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten (T€ 58, Vorjahr T€ 58) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 41, Vorjahr T€ 70).

Zusammensetzung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeit Art	Stand 31.12.2015 €	Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahre €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	878.021,04	878.021,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.618.179,69	1.618.179,69	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	768.744,85	768.744,85	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.768.679,88	1.768.679,88	0,00	0,00
	<u>5.033.625,46</u>	<u>5.033.625,46</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Verbindlichkeit Art	Stand 31.12.2014 €	Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahre €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.469.477,37	1.469.477,37	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.247.019,49	1.247.019,49	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	346.643,32	346.643,32	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.118.154,76	1.118.154,76	0,00	0,00
	<u>4.181.294,94</u>	<u>4.181.294,94</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	T€	T€
Inland	35.497	28.805
Ausland (i.W. Europa)	<u>3.878</u>	<u>4.653</u>
	<u><u>39.375</u></u>	<u><u>33.458</u></u>

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	T€	T€
Consulting	33.598	29.635
Wartung und Lizenzen	2.926	2.345
Sonstige (Handelswaren, etc.)	<u>2.851</u>	<u>1.478</u>
	<u><u>39.375</u></u>	<u><u>33.458</u></u>

Mit verbundenen Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.148 (Vorjahr T€ 1.680) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge (T€ 1.081, Vorjahr T€ 1.011), die konzerninternen Erträge (T€ 312, Vorjahr T€ 244), Lieferantenboni (T€ 153, Vorjahr T€ 184) sowie die Erträge aus Versicherungsentschädigungen (T€ 119, Vorjahr T€ 108), die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken (T€ 107, Vorjahr T€ 107) und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 37, Vorjahr T€ 128). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine periodenfremden Erträge (Vorjahr T€ 11) enthalten.

Aus dem Materialaufwand entfallen T€ 3.075 (Vorjahr T€ 2.268) auf Beziehungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Reise- und Fahrzeugkosten (T€ 2.665, Vorjahr T€ 2.725), Werbe-/Public Relationskosten (T€ 413, Vorjahr T€ 383), Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (T€ 296, Vorjahr T€ 309), Kosten für IT und Telekommunikation (T€ 295, Vorjahr T€ 374), spezifischen Kosten der AG

(T€ 214, Vorjahr T€ 223), Kosten für Beratung und Prüfung (T€ 151, Vorjahr T€ 143), Seminar- und Tagungskosten (T€ 132, Vorjahr T€ 134), sowie aus sonstigen Personalkosten (T€ 125, Vorjahr T€ 129), Beiträgen und Gebühren (T€ 107, Vorjahr T€ 58) und dem Verlust aus Wertminderungen von Forderungen (T€ 30, Vorjahr T€ 10).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 49 im Vorjahr betrafen Dividendenzahlungen eines assoziierten Unternehmens.

Der Aufwand aus Ertragsteuern entfällt vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

4. Sonstige Angaben

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Die ORBIS AG hat die Tochtergesellschaften OSCO GmbH, ORBIS Hamburg GmbH, ORBIS America Inc. sowie OnDemand4U GmbH und ORBIS Schweiz AG, ebenso wie die im Geschäftsjahr 2015 neu gegründete ORBIS Austria GmbH von bestehenden und zukünftigen Forderungen von Seiten Dritter, soweit eine bilanzielle Überschuldung besteht, freigestellt.

Zum 31. Dezember 2015 weisen die Tochtergesellschaften folgendes Eigenkapital aus:

- OSCO GmbH	T€ -215
- ORBIS America Inc.	T€ -132
- ORBIS Hamburg GmbH	T€ 36
- OnDemand4U GmbH	T€ 38
- ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)	T€ 218
- ORBIS Austria GmbH	T€ -205

Die Höhe der Verpflichtung gegenüber Dritten beträgt zum 31. Dezember 2015:

- OSCO GmbH	T€ 154
- ORBIS America Inc.	T€ 88
- ORBIS Hamburg GmbH	T€ 260
- OnDemand4U GmbH	T€ 64
- ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)	T€ 189
- ORBIS Austria GmbH	T€ 115

Aufgrund der positiven Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der Tochtergesellschaften wird mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen nicht gerechnet.

Weiterhin hat die ORBIS AG im Geschäftsjahr 2015 für ihre Tochtergesellschaft OSCO GmbH eine Mietkautionsbürgschaft in Höhe von T€ 11 zugunsten der Sparkasse Saarbrücken übernommen. Von einer Inanspruchnahme wird nicht ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

2016 T€	2017 T€	2018 T€
1.599	731	285

Außerdem bestehen zum 31.12.2015 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Beschaffungsvorgängen in Höhe von T€ 22.

4.2. Vorstand, Aufsichtsrat und Aufwendungen für Organe

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

- Thomas Gard (Sprecher), Unternehmensberater, Marpingen
- Stefan Mailänder, Unternehmensberater, Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands ergeben sich wie folgt:

<u>2015</u>	<u>Hr. Gard</u>	<u>Hr. Mailänder</u>
	T€	T€
Kurzfristig fällige Leistungen		
feste Bezüge	249,1	249,1
Sachbezüge	21,8	15,4
variable Bezüge	50,0	50,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	351,3	337,2
Gesamtvergütung	672,2	651,7
<u>2014</u>		
Kurzfristig fällige Leistungen		
feste Bezüge	235,8	235,3
Sachbezüge	21,8	16,1
variable Bezüge	110,0	110,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	62,8	70,9
Gesamtvergütung	430,4	432,3

Für ehemalige Vorstände wurden im Geschäftsjahr 2015 Leistungen für Bezüge nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von T€ 238,0 (Vorjahr T€ 103,8) aufgewendet.

Die variablen Bezüge sind auf maximal 60 % des Jahres-Fixgehalts begrenzt.

Den Vorständen und ehemaligen Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zu 50 % gekürzt. Die unter Saldierung mit

dem Rückdeckungsvermögen bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen für Herrn Thomas Gard T€ 634 (Vorjahr T€ 580) und für Herrn Stefan Mailänder T€ 502 (Vorjahr T€ 426); für ehemalige Vorstände betragen sie T€ 858 (Vorjahr T€ 682).

Zum 31. Dezember 2015 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Die Herren Gard und Mailänder sind stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder der GMV AG, welche einen Anteil von 27 % der Aktien der ORBIS AG hält.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen, Vorsitzender,
Geschäftsführer in der Hager Group, Blieskastel
- Herr Peter Kraus, Langenargen, stellvertretender Vorsitzender,
Managementberater (selbständig), Langenargen
- Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim,
Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Spörl Beteiligungs GmbH, Wimsheim

Die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahrgenommen:

- Herr Ulrich Holzer: Im Rahmen seiner Tätigkeit als Geschäftsführer in der Hager Group ist Herr Ulrich Holzer außerdem Mitglied in folgenden Boards (Konzernmandate):

Hager Electric (Huizhou) Ltd., Huizhou
Hager Metal Works (Donguan) Co. Ltd., Donguan
Donguan EFEN Electrical Products Co. Ltd., Donguan
Hager Engineering Ltd., Telford (bis Februar 2015)
Hager Ltd., Telford (bis Februar 2015)
Hager Electro Ltd., Hong Kong
Hager Engineering (M) SDN BHD, Kuala Lumpur
Hager Electro Systems Pte. Ltd., Singapore

Die ORBIS AG besitzt an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital zum 31.12.2015 €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
ORBIS America Inc.	Vienna, Virginia, USA	100,00	-131.924,14	-12.989,06 *
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	100,00	35.640,49	3.454,55
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00	364.833,39	-180.090,40 *
xCOSS GmbH **	Sinsheim	25,01	193.252,47	-34.178,27
OSCO GmbH	Mannheim	64,40	-215.277,91	-7.765,13
KiM GmbH **	St. Wendel / Saar	49,00	1.406.236,01	130.492,13
OnDemand4U GmbH	Saarbrücken	50,10	38.143,47	77.347,74
ORBIS Schweiz AG (vormals: ACCENTIS Schweiz AG)	Baar (vormals: Wallisellen)	51,22	217.914,04	203.316,15 *
ORBIS Austria GmbH	Maria Enzersdorf	70,00	-204.891,85	-239.891,85

* Die Zahlen entsprechen den Einzelabschlüssen ORBIS America Inc. in USD sowie ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. in RMB und ORBIS Schweiz AG in CHF, jeweils umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2015.

** Assoziiertes Unternehmen

Die ORBIS AG hat die restlichen Geschäftsanteile an der ORBIS Hamburg GmbH unter Nießbrauchbestellung wirtschaftlich zum 1. Januar 2012 erworben. Die dingliche Übertragung der Geschäftsanteile erfolgt zum späteren Zeitpunkt. Der Kaufpreis der Geschäftsanteile ist in 3 Raten (in 2012, in 2013 und in 2016) oder in einer Übertragung der Wertpapiere (eigene Aktien der ORBIS AG) fällig. Im Rahmen dieses Erwerbs wurden an bisherige Gesellschafter der ORBIS Hamburg GmbH in 2012 32.085 Aktien und in 2013 48.816 Aktien übertragen. Zum 31. Dezember 2015 steht den Veräußerern aus dem Anteilsübertragungsvertrag noch ein Bezugsrecht über 16.272 Aktien zu.

Zum 1. Januar 2013 wurden weitere 23,90 % der Anteile an der Gesellschaft KiM GmbH erworben. Somit ist die ORBIS AG mit 49,00 % an dem IT-Dienstleister KiM GmbH beteiligt. Ferner wurde vertraglich vereinbart, dass der ORBIS AG unter bestimmten Voraussetzungen im Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 30.04.2019 eine Option auf den Erwerb weiterer 1,10 % der Anteile an der KiM GmbH zusteht. Wird diese nicht ausgeübt, kann die ORBIS AG dem Veräußerer die in Vorjahren erworbenen Anteile zu dem gezahlten Kaufpreis zzgl. einer Verzinsung von 3 % p.a. zum Kauf anbieten.

Des Weiteren hat die ORBIS AG mit notariellem Vertrag vom 25. Juni 2013 und wirtschaftlich zum 1. Juli 2013 eine strategische Mehrheitsbeteiligung von 50,10 % an dem Unternehmen OnDemand4U GmbH aus Saarbrücken erworben. Das IT-Beratungshaus ist auf Cloud-Lösungen von Microsoft spezialisiert. Hierdurch hat die ORBIS die Lösungs- und Consultingkompetenz im Bereich der Microsoft-Businesslösungen um wichtiges Know-how für die Beratung und Implementierung von On-Demand-Lösungen der Microsoft Online Services erweitert. Die ORBIS AG hat eine Option auf Verkaufsannahme für den Erwerb von weiteren 49,90 % aller Anteile und aller Stimmen mit Wirkung zum 01.01.2019. Die Option kann innerhalb von vier Monaten nach dem 01.01.2019 angenommen werden, danach entfällt sie.

Ende Januar 2015 hat die ORBIS AG eine neue Tochtergesellschaft in Österreich, die ORBIS Austria GmbH mit Sitz in Maria Enzersdorf, gegründet, mit dem Ziel, zukünftig das Produkt- und Beratungsangebot der ORBIS AG im Bereich CRM auch im österreichischen Marktumfeld zu positionieren. Die ORBIS AG ist mit 70,00 % an der ORBIS Austria GmbH beteiligt.

Die Tochtergesellschaft ACCENTIS Schweiz AG wurde im Geschäftsjahr 2015 in ORBIS Schweiz AG umfirmiert. Außerdem erfolgte eine Sitzverlegung von Wallisellen nach Baar.

5. Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der ORBIS AG gingen bis zum Bilanzstichtag nachstehende Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Herr Ulrich Thiele, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.01.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 05.01.2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,91 % beträgt.

Herr Thomas Gard, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 26.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 21,75 % der Stimmrechte (das entspricht 1.990.000 Stimmrechten) sind Herrn Gard gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Herr Stefan Mailänder, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 25,03 % der Stimmrechte (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) sind Herrn Mailänder gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Die GMV AG, Marpingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Herr Dikai Wang, Deutschland, hat uns in Korrektur seiner Mitteilung vom 19.10.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.01.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 22.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,06 % (das entspricht 279.888 Stimmrechten) beträgt.

Herr Klaus Kieren, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,93 % (das entspricht 450.906 Stimmrechten) beträgt. 0,21 % der Stimmrechte (das entspricht 19.111 Stimmrechten) sind Herrn Kieren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Semacon Unternehmensberatung GmbH zuzurechnen.

Die Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), hat uns am 06.09.2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN DE0005228779, WKN 522877) am 06.09.2010 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 7,42 % beträgt (das entspricht 678.935 Stimmrechten). 7,42 % der Stimmrechte (das entspricht 678.935 Stimmrechten) sind der Lang-Koetz GbR von der Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die SCHIEFFER Holding GbR, Trierer Str. 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 456.867 Stimmrechten) betragen hat. 4,99 % der Stimmrechte (das entspricht 456.867 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SCHIEFFER GmbH zuzurechnen.

Die SCHIEFFER GmbH, Trierer Straße 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877, am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 456.867 Stimmrechte) betragen hat.

Die Swoctem GmbH, Haiger, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.04.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland am 16.04.2014 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,86 % (das entspricht 993.691 Stimmrechten) betragen hat.

Die Swoctem GmbH, Haiger, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2014/07.01.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland am 22.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,00016 % (das entspricht 1.372.177 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Friedhelm Loh, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2014/07.01.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland am 22.12.2014 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,00016% (das entspricht 1.372.177 Stimmrechten) betragen hat. 15,00016% der Stimmrechte (das entspricht 1.372.177 Stimmrechten) sind Herrn Loh gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Swoctem GmbH.

6. Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG ist mit ihren Aktien am regulierten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden und warum nicht. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2015 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG (www.orbis.de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance-kodex/2015/) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

7. Erklärung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir, die ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877, gemäß § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG mit, dass wir in Bezug auf eigene Aktien am 30. November 2010 die Schwelle von 5 % überschritten haben und unser Anteil an eigenen Aktien an diesem Tag 5,0018 % (das entspricht 457.555 Aktien) betragen hat.

8. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

	EUR
Jahresüberschuss	1.452.366,77
Ergebnisvortrag	3.652.335,75
Dividendenausschüttung	-681.342,00
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-80.320,32
Bilanzgewinn	4.343.040,20

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,10 je Aktie (bei 8.485.963 dividendenberechtigten Aktien € 848.596,30) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 3.494.443,90) auf neue Rechnung vorzutragen.

1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Saarbrücken, 14. März 2016

ORBIS AG

Der Vorstand

Thomas Gard
Stefan Mailänder

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ORBIS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter

Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 14. März 2016

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Grote, Wirtschaftsprüfer

Schmitz, Wirtschaftsprüfer